



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 23.08.2016 floatend Uhr | Katrin Achterfeld

## Interpretieren für Dummies

In der Schule hatte ich Deutsch als Leistungskurs und was ich besonders gut konnte: Gedichte interpretieren. Ich fand es toll "zwischen den Zeilen zu lesen", zu überlegen was der Dichter wohl hinter dem Offensichtlichen gemeint haben könnte.

Aber in der Realität versagen meine Interpretationskünste ganz oft. Zum Beispiel neulich: Da habe ich versucht meine Freundin Nina zu erreichen, aber sie hat partout nicht auf meine WhatsApp-Nachrichten reagiert. Ich habe es dann telefonisch versucht. Da nahm sie dann ab, aber war total kurz angebunden und hat mich einfach abgewimmelt. Ich kam mir richtig blöd vor.

Und da fing das Interpretationskarussell an: Warum verhält sie sich so? Ist was passiert? Hat es mit mir zu tun? Habe ich etwas falsch gemacht? Irgendwann hab ich sogar unsere Freundschaft in Frage gestellt!

Ein paar Tage später rief Nina dann an und entschuldigte sich: "Du, ich hatte wahnsinnig viel zu arbeiten. Ich wusste echt nicht, wo mir der Kopf steht. Tut mir leid, dass ich so kurz angebunden war. Gehen wir morgen ins Kino?"

Wenn ich mal von Anfang an den Mut gehabt hätte zu fragen, was denn los ist - da hätte ich mir doch jede Menge Frust und Ärger erspart - und nicht unsere Freundschaft in Frage gestellt.

Anders als im Deutsch-LK sollte man im echten Leben beim Interpretieren einfach mal beim anderen nachfragen. Ach ja: ein bisschen mehr Vertrauen schadet auch nichts.

Katrin Achterfeldt, Düsseldorf